

Warkentin löst ihr DM-Ticket

Leichtathletik

Kreis Gütersloh (WB). Etwas im Schatten der überraschenden Ergebnisse von Lisa Steinlage und Marvin Gregor bei den Mehrkampf-Kreismeisterschaften im LAZ Nord stand das Abschneiden der übrigen Teilnehmer. Eine Leistung von nationaler Klasse bot die 14-jährige Celina Warkentin aus Clarholz.

Mit 3452 Punkten löste sie die Fahrkarte zu den deutschen U16-Meisterschaften in Bernhausen. Einen guten Einstand in den Siebenkampf zeigten auch die Gütersloherinnen Fenia Hölscher (3397) und Carla Egger (3353), die zusammen mit Celina Warkentin die »Quali« für die Mannschaft (10 300) noch knapp verfehlten. In Bernhausen kennen sich Lea Wendlandt, Marsha Furche und Kirsten Venker-Metarp gut aus, kamen sie 2013 doch mit der Silbermedaille von den U16-Meisterschaften zurück. Nun in der U18 hätten sie mit 12 839 Punkten das Ticket schon in der Tasche, hätte der DLV nicht die Quali um satte 500 auf 13 000 Punkte erhöht. Die Gütersloherin Lea Wendlandt schaffte vier persönliche Bestleistungen und gewann mit 4441 Punkten vor Marsha Furche aus Rietberg (4235 Punkte), die ihre stärkste Leistung im Hürdenlauf hatte. Mit 14,86 Sekunden rückte sie nahe an die Norm (14,70 Sekunden) für die deutschen Meisterschaften heran. Auch um den Nachwuchs muss sich die LG Kreis Gütersloh keine Sorgen machen. Die 13-jährigen Mädchen glänzten vor allem mit hervorragenden Hürdenzeiten. Johanna Westermann aus Wiedenbrück unterbot den hochkarätigen Kreisrekord von Nora Bäcker (9,68 Sekunden) um zwei Hundertstel. Esther Harbaum (10,26), Kim Scharpenberg (10,28), beide aus Clarholz, und Hannah Baumjohann (Wiedenbrück) gehören zu den zehn besten Leichtathletinnen der westfälischen Hürdenszene. Auch im Hochsprung sprangen sichere Platzierungen in der westfälischen Bestenliste heraus. Patrick Nikel (Harsewinkel) wiederholte seine Bestleistung in der M15 (1,72 Meter), die Rietberger Jannika Peitzmeier (W13, 1,48 Meter) und Sven Füchtjohann (M13, 1,56 Meter) zeigten große Fortschritte.

Auch die deutsche Nationalhymne erklingt

Westfalenligist FSV Gütersloh II unterliegt Namibia mit 1:2 – Veweziwa Kotjipati spielt für beide Teams

■ Von Uwe Caspar

Rheda-Wiedenbrück (WB). Rund 50 Zuschauer erheben sich vor dem Anstoß gleich zwei Mal von ihren Plätzen. Denn nach Namibias Nationalhymne erklingt auch die deutsche aus den Lautsprechern, obwohl der Gegner der Gäste »nur« Westfalenligist FSV Gütersloh II ist. »Wir wollten den feierlichen Rahmen beibehalten und haben deshalb auch die deutsche Hymne abspielen lassen«, erklärt FSV-Geschäftsführer Michael Horstkötter die ungewöhnliche Zeremonie in der Tönnies-Arena. Die Gastgeberinnen halten hier gut mit gegen die Fußballfrauen aus Afrika, verlieren nur mit 1:2 (1:1). »Aufgrund der zahlreichen Wechsel nach der Pause kam bei uns der Spielfluß dann zwangsläufig ins Stocken«, zeigt sich Güterslohs Trainer Bernd Hamann trotz Niederlage keinesfalls unzufrieden. Er wechselt auch eine Spielerin ein, die noch im ersten Durchgang das Nationaltrikot von Namibia getragen hat: Veweziwa Kotjipati. Die Außenverteidigerin liefert sich mit Franziska Bröckl »schöne Zweikämpfe« (Hamann), kann jedoch den Treffer ihrer FSV-Mannschaftskameradin zum 1:0 nicht



Dennis Klemme (links) geht zumindest vorläufig als letzter Sieger eines Rundstreckenrennens für Fahrer der KT und A-/B-Klasse in die Geschichte der Volksbank-City-Nacht ein. In diesem Jahr wird der Sieger in einem Deryn-Rennen ermittelt. Foto: Florian Weyand

Nichts bleibt wie es war

Gravierende Änderungen beim 36. Gütersloher Abendradrennen – Fokus liegt auf Jugend

■ Von Dirk Heidemann

Gütersloh (WB). Die Freitagabende vor Pfingsten, an denen 60, 70, zu Spitzenzeiten gar 80 Radrennfahrer 60 Runden lang durch die Innenstadt gejagt sind, gehören der Vergangenheit an. Zur 36. Auflage des Gütersloher Abendradrennens am 6. Juni wartet Veranstalter RSV Gütersloh mit einigen gravierenden Veränderungen auf.

Das jahrelang als »Hauptrennen« mit kleineren sowie größeren Stars aus dem In- und Ausland bezeichnete Event wird aus dem Programm gestrichen. Grund sind die vielen Stürze in der Vergangenheit, die die Veranstaltung nicht selten an den Rand des Abbruchs brachten. »Wir wollten aus dieser Misere rauskommen. Da wir stets ein bedingungsloses Sicherheitskonzept hatten, war die Sache mit den ständigen Unterbrechungen, die auch die Zuschauer

gestört haben, eine extrem problematische Geschichte«, sagt RSV-Geschäftsführer Hans-Jörg Eggert. Da sich der RSV immer auf die Fahnen geschrieben hat, ständig zu überprüfen, was funktioniert und was nicht, beschloss der stets für alles Neue offene Vereinsvorstand die radikalen Änderungen. So wird auch das Footbike-Rennen nach fünf Jahren von der Bildfläche verschwinden. Lokalmatador Paul Dahlke, als Seriensieger Erfolgsgarant und Stimmungskanone zugleich, hat seinen Trettroller in die Ecke gestellt. Einen Nachfolger aus den eigenen Reihen gibt es nicht. »Seine Rolle kann keiner übernehmen. Zudem war die Entwicklung dieser Sportart in den vergangenen zwei Jahren rückläufig«, sagt »Hansi« Eggert. Stattdessen setzt der RSV Gütersloh beim 36. Gütersloher Abendradrennen auf seine Stärken und dehnt das Angebot an Nachwuchsrennen aus. Neben dem früher als »Talentsichtung« be-

»Es geht Schlag auf Schlag. Wir wollen mehr Kurzweiligkeit reinbringen.«

Hans-Jörg Eggert

kannten und nun als »Fette-Reifen-Rennen« bezeichneten warm-up für Einsteiger (19.30 Uhr) gibt es Rundstreckenrennen für U15-Schüler (20.15 Uhr), U17-Jugend (21.20 Uhr/beide jeweils 20 Kilometer) und U19-Junioren (21.20 Uhr/25 Runden), wobei die maximale Teilnehmerzahl bei 30 Startern liegt. Vor allem in der U15 hat der RSV mit David Westhoff-Wittwer, Melvin Trundle sowie Leandro D'Ecclesiis gleich drei heiße Eisen im Feuer, bei den U17-Jugendlichen soll Johannes Hodapp auf das Treppchen springen. Und was machen die Erwachsenen? Die fahren Deryn. Eine Premiere beim Gütersloher Abendradrennen feiern die »Master« der Seniorenklasse 2 (19.45 Uhr/41 bis 50 Jahre), sechs der zwölf Starter qualifizieren sich für das große Finale, in dem der Sieger der Volksbank-City-Nacht gekürt wird (22 Uhr). Ambitionen aus RSV-Sicht melden hier Stefan Wittwer (45 Jahre) und Andreas Jung (44) an. Im zweiten »Halbfi-

nale« (20.45 Uhr) sind zwölf Radrennfahrer der KT und A-/B-Klasse am Start, die ebenfalls sechs Finalteilnehmer ermitteln. Vom RSV war Moritz Kaase, der mit seinem Schrittmacher Christian Dippel auch an den Deutschen Meisterschaften auf der Bahn teilnehmen wird, eigentlich als Nummer eins eingeplant. Doch ein grippaler Infekt zwingt Kaase derzeit zu einer Pause, so dass die beiden für den RSV Gütersloh vorgesehenen Startplätze noch nicht vergeben sind. Die Deryn-Rennen gehen über 25 Runden. Der Zeitplan am 6. Juni zwischen 19.30 und 22.30 Uhr sieht Blöcke von 30 Minuten vor, in denen die jeweiligen Rennen durchgeführt werden. »Es geht Schlag auf Schlag. Wir wollen mehr Kurzweiligkeit reinbringen«, sagt Hans-Jörg Eggert, der schlaflose Nächte mit der Neugestaltung der Nacht verbracht hat: »Man muss der Wahrheit ins Auge sehen. Der Radsport hat sich verändert.« Uneingeschränkte Rücken- deckung genießt Eggert durch RSV-Präsident Michael Leonhardt: »Ich glaube, das Konzept wird aufgehen.«

Harsewinkel im Finale ohne Wert?

32:27 in Leopoldshöhe

Leopoldshöhe (hcr). Der fast schon abgestiegene Handball-Bezirksligist TSG Harsewinkel II hat seine Chance auf den Klassenerhalt gewahrt. In der Relegation gelang am Mittwochabend ein 32:27 (13:12)-Erfolg beim TuS Leopoldshöhe aus der Parallelstaffel. Nun steht die Mannschaft vor einem Endspiel, das vielleicht gar keins ist. Derzeit steht nämlich nur fest, dass Leopoldshöhe runter in die Kreisliga muss. Über weitere Regularien herrscht momentan Unklarheit. Das Team des Ex-Harsewinklers Torben Gottsleben unterlag bereits – ebenfalls mit 27:32 – im ersten Duell gegen den TB Burgsteinfurt. Die TSG-Akteure hatten am Anfang noch ihre Probleme. Zunächst legten die Gastgeber mit 5:3 vor und gestalteten das Geschehen im ersten Durchgang über 9:9 und 11:11 absolut ausgeglichen. Nach dem Wechsel profitierten die Harsewinkler von ihren personellen Wechselmöglichkeiten und setzten sich mit zunehmender Spieldauer ab. Beim 23:21 wurde es kurzzeitig nochmal eng, doch am Ende brachte die TSG den Sieg ungefährdet nach Hause. »Wir wollten unbedingt ein Finale gegen Burgsteinfurt erzwingen«, sagte Trainer Thorsten Wiemann. Dieses findet am morgigen Samstag um 18 Uhr in der Sporthalle Greffen statt, wenn auch unter kuriosen Vorzeichen. Denn noch ist nicht klar, welches Ergebnis für den Klassenerhalt berechtigt. Möglicherweise dürfen sogar beide in der Bezirksliga bleiben. An diesen Spekulationen und Rechenspielen möchte sich in Harsewinkel aber niemand beteiligen. Stattdessen soll ein Sieg her, um alle Zweifel zu beseitigen. Nach der Partie verabschieden sich Mario Fleiter (Spvg. Steinhausen) sowie Christoph Dammann (Karriereende) von der Mannschaft. **TSG Harsewinkel II:** Schumacher/A. Kipp – Schrader, Herbrink, Stöckmann, Tillmann, Fleiter, Mühlbrandt, Dammann, Roggenland, Meier zu Wickern, Kukuk, Brös-kamp, Lohde, Artkämpfer.



Lea Angelina Müller gewinnt auf Soel'rings Celine in Bayern.

Lea Müller gewinnt Championat

Auf Soel'rings Celine

Gütersloh (WB). Die Gütersloher Springreiterin Lea Angelina Müller hat bei der 1. Internationalen Haflinger-Meisterschaft im bayerischen Gunzenhausen am Altmühlsee auf Soel'rings Celine den Championatstitel »Kleine Tour« gewonnen. Die 15-Jährige reitet die zwölf Jahre alte Haflingerstute, die in Schleswig-Holstein gezüchtet wurde und im Besitz von Ranga Wilke steht, seit drei Jahren und startet mit ihr für den ZRFV Steinhagen-Brockhagen-Hollen. Für den Championatstitel wurden die Ergebnisse der Stilspringprüfung Klasse E und der Stilspringprüfung Klasse A gewertet. Hier galt es, sich gegen eine Konkurrenz von 80 Reiter/Pferd-Paaren durchzusetzen. Insgesamt nahmen knapp 300 Haflingerpferde mit 900 Starts an dem Turnier-Wochenende teil.



Für zwei Teams im Einsatz: In der ersten Halbzeit trägt FSV-Spielerinnen Veweziwa Kotjipati (Zweite von links) das Nationaltrikot von Namibia.



Rassige Zweikämpfe in der Tönnies-Arena: Die Zweitvertretung des FSV unterliegt Namibias Nationalteam nur knapp. Fotos: Uwe Caspar